Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **66 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Bearbeitet von Max Flückiger,
Jilline Bornand
und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG

Frage: Sagt man **«durch Anknüpfen an der Dienstleitung»** oder **«durch Anknüpfen an die Dienstleitung»**?

Antwort: Wenn «an» eine Richtungsangabe ist, verlangt es den Akkusativ, sonst den Dativ. Nach «anknüpfen an» muss also der Akkusativ stehen: *durch Anknüpfen an die Dienstleitung.*

Frage: Warum schreibt man Elisabeth mit th, obwohl im Griechischen (z. B. im Neuen Testament) nicht Theta, sondern **Tau** verwendet wird?

Antwort: Der weibliche Vorname *Elisabeth*, im englischsprachigen Raum auch *Elizabeth*, ist vor allem mit den Kurzformen *Lisa, Elli, Liesel, Betsi, Lisbeth, Lissi, Elisa* und *Sissi* in deutschsprachigen Ländern weit verbreitet. Die Herkunft des Namens ist hebräisch: (gesprochen) *Elischeva.* Dies bedeutet etwa *Gott schwört* oder *Gott des Schwures/Eides.* Da das hebräische Wort für *Schwur/schwören* mit dem Zahlwort für *Sieben* verknüpft ist, finden sich auch Deutungen wie *Gott ist Sieben* und weitere mit dieser Zahl in Verbindung gebrachte Deutungen wie *Gott ist heilig* oder *Gott ist Vollkommenheit/Fülle* u. ä.

Elisabet (Elischeba) war gemäss der biblischen Erzählung des Neuen Testaments die Mutter Johannes des Täufers. Nach dem Lukas-Evangelium (Lukas I, 11 ff.) stammte sie aus dem Geschlecht Aarons, nach dessen Stammmutter Elischeba sie genannt war.

Genauso wie Namen gräzisiert oder latinisiert worden sind, sind sie auch germanisiert oder «verdeutscht» und abgewandelt worden. Davon zeugen die beiden Formen Elisabeth und Elisabet; wie bei anderen Namen wird auch hier die blosse t-Schreibung eine Variante sein.

In der Zürcher Bibel von 1531, im erwähnten Passus I, 11 ff. des Lukas-Evangeliums, findet sich auf etwa dreissig Zeilen sechsmal die Schreibweise *Elizabet* und dreimal die Schreibweise *Elizabeth* ...

Frage: Was ist richtig: **«der Newsletter»** oder **«die Newsletter»**?

Antwort: Newsletter ist ein Maskulinum: *der Newsletter.*

Frage: Gilt die folgende Dudenregelung auch für adjektivische Partizipfügungen in prädikativer und in adverbialer Stellung? Im neuen Rechtschreib-Duden ist § K 58 durch folgenden Satz ergänzt worden: «Hier ist jedoch neben der Getrenntschreibung auch die Zusammenschreibung zulässig.» Als Beispiele dienen aber nur adjektivische Partizipfügungen in *attributiver* Stellung: ein bunt gefiederter / buntgefiederter Vogel, die allein erziehende / alleinerziehende Mutter, die Eisen verarbeitende / eisenverarbeitende Industrie.

Wie ist es aber bei den Fügungen: der Vogel ist bunt gefiedert / buntgefiedert, diese Mütter sind allein erziehend / alleinerziehend; er verlässt das Spielfeld leicht hinkend / leichthinkend?

Antwort: Es stimmt, dass K 58 durch den von Ihnen erwähnten Zusatz erweitert worden ist. Das geschah deshalb, weil die propagierte Getrenntschreibung in vielen Fällen in der Praxis nicht goutiert wurde. Wir haben nun also mehr Doppelschreibungen oder Schreibungen, wo Zusammen- *und* Getrenntschreibung, also beides, richtig ist.

Als Grundlage gilt, dass für die Schreibung dieser Partizipfügungen grundsätzlich so geschrieben wird, wie man in der Grundform – also mit dem Infinitiv – schreibt (vgl. «Richtiges Deutsch», 28. Auflage, Ziff. 1216 ff.), und zwar neben attributivem auch sowohl bei prädikativem wie bei adverbialem Gebrauch – auch gilt, dass sich sehr vieles nicht in Regeln fassen lässt und dass oft zwei Varianten möglich sind.

Ihr «bunt gefiederter» Vogel ist ein sprechendes Beispiel der Änderungen Dudens. Im vorhergehenden Duden stand zu «bunt gefiedert»: «*alte Schreibweise*: buntgefiedert». Im jetzigen, neuen, steht: «*auch:* buntgefiedert».

Wenn ich auf Ihre Beispiele konkret eingehen soll, würde ich schreiben: ein bunt gefiederter Vogel; der Vogel ist bunt gefiedert; der Vogel glänzt bunt gefiedert; die allein erziehende Mutter; diese Mütter sind allein erziehend; die alleinstehende Mutter; diese Mütter sind alleinstehend (in Bezug auf Zivilstand); der leicht hinkende Spieler; der Spieler verliess das Feld leicht hinkend; ein voll motivierter Arbeiter; er ist voll motiviert; er arbeitete voll motiviert – wobei Sie eben feststellen können, dass nach Duden häufig eine andere Schreibweise *auch* möglich wäre.

So meine ich also, dass Partizipfügungen auch bei prädikativer oder adverbialer Stellung im Prinzip gleich geschrieben werden wie in adjektivischer Stellung, auch wenn das expressis verbis nicht im Duden steht. Ausnahmen vorbehalten …

Frage: Gross oder klein: **«das Streben eines J/jeden»**?

Antwort: «Jeder/jedes, jeden» wird in jedem Falle kleingeschrieben: *eines jeden.*

Frage: Zu welcher **Deklination** gehört **Kilometer**? Und heisst es: **Es staut sich auf acht Kilometer oder Kilometern?**

Antwort: Kilometer hat starke oder s-Deklination: des Kilometers, die Kilometer. Der Dativ Plural lautet deshalb: den Kilometern. Doch hat die Deklination selber mit Ihrer Frage nur bedingt zu tun. Es geht hier um den Wegfall des Dativ-n bei Massangaben. Sie können sagen: eine Wand von drei Metern Höhe; richtig ist auch: eine Wand von drei Meter Höhe. Sogar wenn das Gemessene fehlt, kann das Dativ-n wegfallen: ein Inhalt von 1000 Kubikmeter(n), in einem Abstand von drei Meter(n), eine zu zwei Drittel(n) gefüllte Flasche. So eben auch: *Es staute sich auf acht Kilometern oder auf acht Kilometer* – wobei der sprachlich Empfindsame doch wohl der Fügung mit -n in allen Fällen den Vorzug geben wird.